

KONTROLLAMT - STADTRECHNUNGSHOF

Stadtrechnungshofdirektor

Univ.-Doz. Dkfm. Mag. Dr. Friedrich Klug

Sekretariat

Ulrike Katzinger

Pfarrgasse 7, 4041 Linz

Telefon: 7070/1450

Fax: 7070/1452

e-mail: friedrich.klug@mag.linz.at

Abteilungen

Technische Prüfungen

DI Arch. Dr. Ludwig Steinbach

Betriebsprüfungen

Mag. Herbert Gschwendtner

Verwaltungsprüfungen

Mag. Walter Lechner

Unternehmensprüfungen

Mag. Ronald Wodler

MitarbeiterInnen am 31. Dezember 2002: 10

ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH

Im Berichtsjahr wurden 60 Berichte (davon 59 bzw. 98 Prozent einvernehmlich) und 60 Gutachten bzw. Stellungnahmen abgegeben. Ferner wurden wegen Anfragen diverser Dienststellen 110 Beratungen mit einem Zeitaufwand von 82 Stunden erteilt. Themenschwerpunkte waren verrechnungstechnische Probleme mit SAP sowie das Haushalts-, Vergabe- und Inventarwesen. Wegen der Tätigkeit des Kontrollamtes auf dem Gebiet der Installierung von Fachhochschul-Studiengängen (Verwaltungsmanagement, Medizintechnik, Biomedizin, Pflegewissenschaften und Fachhochschul-Gesamtkoordinierung) sowie der teilweisen Absolvierung des Medizinstudiums in Linz und der IKW-Schriftenreihe „Kommunale Forschung in Österreich“ hat sich der Arbeitsumfang erhöht.

Die Gebarungsprüfung umfasste nicht nur die rechnerische Richtigkeit, sondern auch die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, die Beachtung der Regeln der Gebarungssicherheit sowie die Einhaltung der internen Vorschriften (Statut Linz, Geschäftseinteilung und Geschäftsordnung für den Magistrat, Vergabeordnung, In-

ventarisierungs- und Lagerbestandsvorschrift und Verfügung über den Zentraleinkauf).

Die städtischen Großbauvorhaben werden in technischer Hinsicht zeitnahe kontrolliert.

SCHWERPUNKTE (DIE WICHTIGSTEN PRÜFUNGSFESTSTELLUNGEN)

Amt für Stadtforschung

Gebärungsprüfung

Das Jahr 2001 war von der Volkszählung geprägt: 23,66 Millionen Schilling Ausgaben und 12,54 Millionen Schilling Einnahmen. Der Ankauf von Soft- und Hardware sollte nur im schriftlich dokumentierten Einvernehmen mit dem Amt Datenverarbeitung erfolgen.

Einwohner- und Standesamt

Gebärungsprüfung

Die Überstunden haben sich fast verdoppelt; Überstundensplitting (Ausbezahlung des Zuschlages) wird vorgeschlagen. Bürgerbeschwerden und –anregungen sind konsequent umzusetzen. Die Inventarisierung ist vorzunehmen.

Liegenschaftsamt

Gebärungsprüfung

Vorgeschlagen wurde der richtige Ausweis der Kassenreste, die Anpassung des Pachtzinses für die Kleingartenanlagen und die Herbeiführung einer Lösung bezüglich der Überschreitung des genehmigten Flächenausmaßes dieser Anlagen.

Stadtkämmerei

Rechnungsabschluss 2001

Der Schuldenstand ist wegen der sfr-Aufwertung auf 4,72 Milliarden Schilling gestiegen; die Rücklagen belaufen sich auf 1,0 Milliarde Schilling. Gegenüber dem Land Oberösterreich ist ein Mittelabfluss im ordentlichen Haushalt von 783 Millionen Schilling festzustellen. Die Belastung aus dem Titel „Krankenhauswesen“ beläuft sich auf 556 Millionen Schilling. Bei der Durchlaufenden Gebarung ist Restkongruenz zwischen 31. Dezember und 1. Jänner herzustellen.

Kassenreste 2001

Abweichungen zwischen Rechnungsabschluss und SAP-Werten wurden festgestellt.

Allgemeines öffentliches Krankenhaus der Stadt Linz

Gebärungsprüfung

Der Selbstbehalt der Stadt stieg auf 10,1 Millionen Euro. Die Kostenerhöhungen im Zentrallabor sind u.a. auf Methodenetablierungen in der Hämatologie und Molekularbiologie, auf Wartungsverträge und steigende Analysenzahlen zurückzuführen. In der

Abteilung Service-Bereiche (Patiententransport, Reinigungsdienste) bestehen überdurchschnittliche Krankenstände.

Bezirksverwaltungsamt

Gebärungsprüfung

Die Effizienz der Aktengebarung inklusive der Kassenrest-Einbringung sollte verbessert werden. Das Elektronische Aktenverfolgungssystem „INAV“ und die Software „Parkraumbewirtschaftung“ sollten adaptiert werden.

Seniorenzentren

Gebärungsprüfung

Es erfolgte größtenteils eine Umstellung von Eigen- auf Fremdreinigung. Die Fluktuationsrate beim Pflegepersonal liegt über dem Durchschnitt. Auf die nicht verbrauchten Urlaubsstunden wurde hingewiesen.

Kinder-Tagesbetreuung

Vergabeprüfung Gebäude- und Wäschereinigung

Den Werkverträgen sollten einheitliche Wertsicherungsindices zugrunde gelegt werden. Die Abrechnungen sind in Zusammenarbeit mit dem Amt für Personal und Organisation genau zu prüfen. Für die Wäschereinigung sollten die niedrigen AKH-Preise verrechnet oder Ausschreibungen vorgenommen werden.

Neue Galerie

Gebärungsprüfung

Der Zuschussbedarf belief sich auf zirka 19 Millionen Schilling (1,4 Millionen Euro). Die Koordination der Kultureinrichtungen des Landes Oberösterreich und der Stadt Linz sollte intensiviert werden.

Kulturamt

Gebärungsprüfung

Auf die offenen Kassenreste, die Beachtung der Bestimmungen der Vergabeordnung und die Nutzung des Skontoabzuges wurde hingewiesen.

Archiv

Gebärungsprüfung

Die Überstunden haben zugenommen; sie sind richtig zu ermitteln. Die Kassenreste sollten reduziert werden.

Volkshochschule

Gebärungsprüfung

Die Quote der Kursabsagen sollte reduziert werden. Empfohlen wurde die Einführung einer neuen Verwaltungssoftware, die EDV-unterstützte Inventarisierung und

die Nutzung von Synergieeffekten durch Zusammenfassung von Volkshochschule und Stadtbibliothek als Unternehmung im Sinne des Statutes Linz.

Planungsamt

Gebärungsprüfung

Auftragsschreiben und Abrechnung sollten übereinstimmen. Die Abstimmung mit der Subventionsdatenbank, die Kompensation offener Forderungen und der ehestmögliche Abschluss der offenen Subventionsfälle wird empfohlen.

Tiefbauamt

Werbung auf öffentlichem und privatem Grund, insbesondere mit Lichtreklame

Das Kontrollamt empfahl die Kündigung der Zusatzverträge für die Lichtmasten- und Lichtreklamewerbung und die Einholung von Angeboten. Der Lichtreklamevertrag wurde vom Werbering zum 31. Dezember 2002 fristgerecht gekündigt; die Vorschreibung erfolgt nunmehr durch das Tiefbauamt.

Gebärungsprüfung 2001

Die Auflösung der Vergabestelle führte zu einer erheblichen Arbeitsvermehrung im Tiefbauamt. Die Einführung einer elektronischen Lagerverwaltung ist abzuschließen.

Zeitnahe Kontrollen

Seniorenheim Neue Heimat

Zeitnahe Kontrolle; 13. Prüfbericht

Es zeichnen sich keine Kosten- und Terminüberschreitungen ab.

Auf dem Gebiet der Regel- und Leittechnik musste eine Ersatzvornahme in Auftrag gegeben werden.

Neue Galerie Errichtungs-GesmbH/Lentos-Kunstmuseum Linz

Zeitnahe Kontrolle; 3. Prüfbericht

Ein Bauverzug von vier Wochen wurde festgestellt. Die Kostensituation ist angespannt.

Zeitnahe Kontrolle; 4. Prüfbericht

Es zeichnet sich eine „punktgenaue“ Kosteneinhaltung ab. Ein Bauverzug von acht Wochen wurde festgestellt.

Zeitnahe Kontrolle; 5. Prüfbericht

Die Terminsituation hat sich verschärft. Als Betreiber wurde das Immobilienservice Linz beauftragt.

Tech Center Linz - Winterhafen

Zeitnahe Kontrolle; 5. Prüfbericht

Der Gesamtkostenrahmen wird voraussichtlich eingehalten.

Um- und Neubau Allgemeines Krankenhaus

Zeitnahe Kontrolle; 54. Prüfbericht

Die Bauabwicklung entspricht dem Termin- und Kostenplan.

Zeitnahe Kontrolle; 55. Prüfbericht

Die Ausschreibung der digitalen Röntgeneinrichtung wurde vom Allgemeinen Krankenhaus selbst durchgeführt. Die Umsiedlung der Pathologie in den Bauteil D verzögerte sich auf Oktober 2002.

Allgemeines Krankenhaus - Neubau, 4. Bauetappe, Bauteil D, Nachtragsangebot Gärtnerarbeiten; Vergabepfung

Der abgerechnete Nachtrag beläuft sich auf 36.293,76 Euro und macht das 7,25-Fache des ursprünglichen Auftrages (5.008,61 Euro) aus. Die Neupreisbildung wurde weder durch eine Detailkalkulation belegt, noch wurde die Preiswürdigkeit geprüft.

Mehrzweck- und Sporthalle Linz

Zeitnahe Kontrolle; 5. Prüfbericht

Der Kostenrahmen erhöhte sich wegen der zusätzlichen Nutzerwünsche auf 29 Millionen Euro (400 Millionen Schilling). Der Architektenvertrag wurde noch immer nicht unterschrieben.

Bericht über das Baumanagement

Ein wesentlicher Grund für die Kostenerhöhungen und die Terminüberschreitung ist die unrealistische Kostenvorgabe mit 278 Millionen Schilling. Wegen der Nutzeranforderungen kam es zu kostenerhöhenden und terminverlängernden Nachträgen, die das Baumanagement überforderten. Die Terminplanung wurde nicht adäquat vorgenommen.

Im Zuge der Endabrechnung müssen die Mehrkosten von den Verursachern geltend gemacht werden. Wenn keine Einigung erzielt werden kann, soll ein Sachverständiger eingeschaltet werden.

Vor Inangriffnahme öffentlicher Bauprojekte sind realistische Kostenschätzungen als Entscheidungsgrundlage heranzuziehen. Wieso im Wissen über das zu erwartende Kostenvolumen der Auftrag vom Architekten und vom Baumanagement übernommen wurde, ist nicht nachvollziehbar.

Seniorenzentrum Oed

Zeitnahe Kontrolle; 2. Prüfbericht

Es zeichneten sich keine Kosten- und Terminüberschreitungen ab.

Zeitnahe Kontrolle; 3. Prüfbericht

Die Fertigstellung war mit Jahresende 2002 geplant. Kostenüberschreitungen zeichneten sich nicht ab.

Seniorenzentrum Lенаupark

Zeitnahe Kontrolle; 2. Prüfbericht

Die Arbeiten entsprechen dem Zeit- und Kostenplan.

Zeitnahe Kontrolle; 3. Prüfbericht

Es zeichneten sich keine Kosten- und Terminüberschreitungen ab.

Externe Prüfungen

LIVA

Gebarungsprüfung LIVA; insbesondere LIVA-Sport

Die Zuschüsse im Jahr 2000 waren wegen Umbauten, Anmietung des Design-Centers und Übernahme einer Haftung für den LASK um zirka 25 Millionen Schilling höher als 1999.

Linzer Hochschulfonds

Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der Subventionen im Jahr 2001

Die Fondsbuchhaltung sollte automatisiert werden. Der Zuschussbedarf hat sich auf 4,89 Millionen Schilling erhöht.

Linzer Tiergarten

Zeitnahe Kontrolle; 4. Prüfbericht

Hohe Urlaubsreste wurden festgestellt. Der Entwicklungsplan lag nur skizzenhaft vor.

Flughafen Linz BetriebsgesmbH (FLG)

Prüfung der FLG

Der Rechnungsabschluss 1999 zeigt sinkende Erlöse und einen geringeren Betriebserfolg wegen des stark gestiegenen Personal- und Instandhaltungsaufwandes und der Abschreibungen.

NAVEG

Gebarungsprüfung 2001

Der Budgetplan 1997 – 2012 zeigt eine Erhöhung der ursprünglichen Plankosten von insgesamt 5.028 Millionen Schilling auf den Stand von 5.275 Millionen Schilling, wobei für einige Projekte, insbesondere die Unterfahung Hauptbahnhof, noch kein Finanzierungsabschluss vorlag.

URC St. GEORG Linz - Ebelsberg

Gebarungsprüfung

Grundsätzlich sind alle Gebarungen über den Verein abzuwickeln und ist das Bruttoprinzip zu beachten. Der Reitschulbetrieb und die Abwicklung der Reitsportwettbewerbe wurde an einen Dritten übertragen, sodass nur mehr die „Pferdeponson“ beim Verein blieb.

Die Reintegration in rechnerischer und sportlicher Hinsicht wurde empfohlen. Konkrete Empfehlungen für die Gebarungsabwicklung wurden unterbreitet.

Prüfungserfolge: „KONTROLLE ZAHLT SICH AUS“

Bei betriebs-(erwerbs-)wirtschaftlicher Betrachtung können die aktuellen Jahreskosten des Kontrollamtes den einzelnen Nutzengrößen gegenübergestellt werden.

Tatsache ist, dass die öffentliche Finanzkontrolle einen äußerst wichtigen Effizienzfaktor und ein unentbehrliches Konkurrenzsurrogat darstellt.

Kontrolle zahlt sich aus: Sie erfüllt eine wichtige gemeinwirtschaftliche, volkswirtschaftliche und öffentliche Funktion!

Kosten/Nutzen-Verhältnis

Kontrollnutzen

148.700,- Euro + 1,308.000,- Euro + 210.000,- Euro = 1,666.700,- Euro p.a.

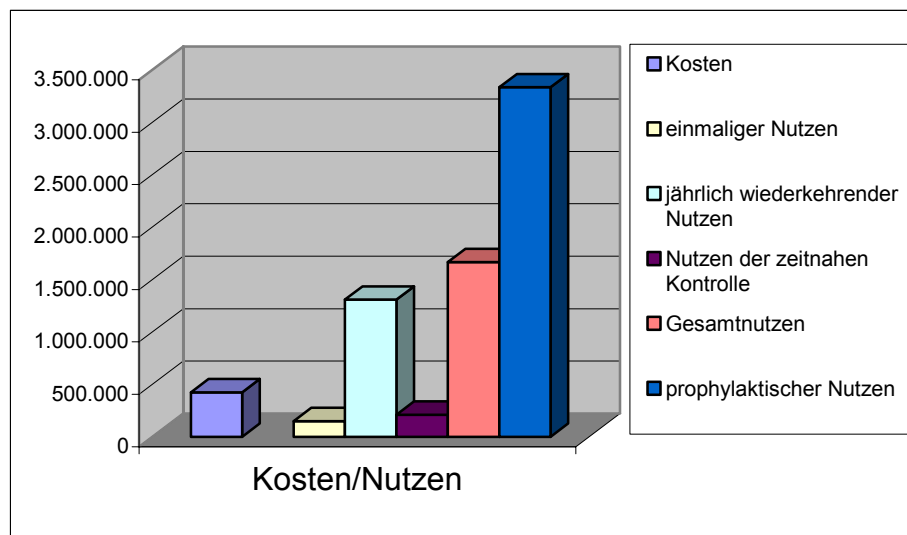
Kontrollkosten

423.500,- Euro p.a. (im langjährigen Durchschnitt)

$1,666.700 : 423.500 = \underline{3,94}$

Kosten-Nutzen-Verhältnis

Kosten	423.500
einmaliger Nutzen	148.700
jährlich wiederkehrender Nutzen	1,308.000
Nutzen der zeitnahen Kontrolle	210.000
Gesamtnutzen	1,666.700
prophylaktischer Nutzen	3,333.400



Die Herstellung dieser Kosten-Nutzen-Relation ist deswegen vertretbar, weil sich die Kosten und Nutzen auf die gleiche Periode der letzten 29 Jahre beziehen.

Zu berücksichtigen ist ferner die präventive Funktion der Kontrolle:

- „Offene Prophylaxe“: Zeitnahe Kontrolle, Abgabe von Gutachten und Stellungnahmen vor einer Entscheidung.
- „Versteckte Prophylaxe“: Die bloße Existenz von Kontrollinstanzen vermag viele Fehler und Unwirtschaftlichkeiten, ja sogar Delikte zu verhindern.

Wegen der Prävention kann der Kontrollnutzen verdoppelt werden: $3,94 \times 2 = \underline{7,88}$.

Jeder für das Kontrollwesen ausgegebene Schilling bringt daher beinahe den achtfachen Nutzen und ist daher äußerst rentabel.

ZUSAMMENFASSUNG

Bei seiner Arbeit muss das Kontrollamt ständig eine Interessen- und Meinungsvielfalt der Politik, der geprüften und mitbeteiligten Dienststellen, der betroffenen Bediensteten, der Lieferfirmen und der Gemeindebürger berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass das Kontrollamt nur Empfehlungen und Gutachten bzw. Vorschläge abzugeben vermag, die berücksichtigt werden können, aber nicht in jedem Falle verwirklicht werden müssen. Dennoch ist es auch im Jahre 2002 wiederum gelungen, eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen zu realisieren und wesentliche Einsparungen zu erzielen.

Dies ist insbesondere der Unterstützung durch den Herrn Bürgermeister als zuständigen Referenten für das Kontrollamt, durch den Kontrollausschuss des Gemeinderates unter tatkräftiger Mithilfe seines Vorsitzenden und seines Stellvertreters sowie durch den Herrn Magistratsdirektor, welche jeden Bericht genau verfolgen und entsprechende Maßnahmen setzen, zu verdanken. Die Sitzungen des Kontrollausschusses fanden am 21. März, 27. Juni und 3. Oktober 2002 statt. In diesen Sitzungen wurden alle Berichte des Kontrollamtes-Stadtrechnungshofes und die dazugehörenden Nachprüfberichte ausführlich behandelt und diskutiert.

Der Jahresbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit im Jahre 2001 wurde in der Sitzung des Kontrollausschusses vom 21. März 2002 vorberaten und in der Sitzung des Gemeinderates vom 18. April 2002 einstimmig zur Kenntnis genommen.

Die auf Grund der Prüf- und Nachprüfberichte notwendig erscheinenden Maßnahmen hat der Herr Bürgermeister, der Vorsitzende des Kontrollausschusses und der Herr Magistratsdirektor in die Wege geleitet, indem entsprechende Anträge gestellt bzw. die erforderlichen Weisungen erteilt wurden. Die Bedeutung und der Stellenwert, welcher dem städtischen Kontrollwesen beigemessen wird, dokumentiert sich im Nachdruck der Behandlung und in der Raschheit der Erledigung seitens der kompetenten Entscheidungsträger. Der Herr Magistratsdirektor hat das Amt für Personal und Organisation mit der weiteren Behandlung aller Kontrollamtsberichte und mit der konsequenten Verfolgung der Empfehlungen beauftragt, was die Effizienz der Berichtsauswertung erheblich zu steigern vermag.

Mit Prüfungskosten von weit unter einer Promille des Gebahrungsvolumens und mit einer Relation von rund 1200 Beschäftigten in den geprüften Institutionen je Kontrollorgan weist das Kontrollamt Werte auf, die wesentlich unter den Literatur- und Praxiskennzahlen liegen und seine Effizienz unter Beweis stellen. Sie sind im Vergleich mit anderen Kontrollbehörden als äußerst kostengünstig zu bezeichnen.